

# WORDPRESS

## FÜR ADMINISTRATOREN



DER EINFACHE & SCHNELLE EINSTIEG

VLADIMIR SIMOVIĆ  
THORDIS BONFRANCHI-SIMOVIĆ

# **WordPress-Handbuch für Administratoren**

Der schnelle und einfache Einstieg in WordPress 4.8

Von:

Thordis Bonfranchi-Simović und Vladimir Simović ([www.perun.net](http://www.perun.net))

Lügde, August 2017

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. WordPress installieren.....</b>	<b>5</b>
1.1 Voraussetzungen.....	5
1.2 Die 5-Minuten-Installation.....	5
1.3 Konfiguration.....	13
1.4 All-in-one, die options.php.....	26
<b>2. Das Weblog anpassen.....</b>	<b>27</b>
2.1 Plugins.....	27
2.2 Permalinks und deutsche Sonderzeichen.....	33
2.3 Spam bekämpfen.....	33
2.4 Das Standard-Theme Twenty Seventeen anpassen.....	34
2.5 Ein neues Theme installieren.....	42
2.6 Benutzerverwaltung (Rechtmanagement).....	45
<b>3. Tipps &amp; Tricks.....</b>	<b>50</b>
3.1 Ein Backup erstellen.....	50
3.2 Mit WordPress umziehen.....	52
3.3 WordPress updaten (automatisch & manuell & selbständig).....	53
3.4 WordPress sicherer machen.....	56
3.5 Die Performance optimieren.....	57
<b>4. Nützliche Plugins.....</b>	<b>62</b>
4.1 Plugins und Sicherheit.....	62
4.2 User Role Editor.....	62
4.3 Limit Login Attempts.....	63
4.4 BackWPup Free.....	63
4.5 AddQuicktag.....	64
4.6 Antispam Bee.....	65
4.7 Contact Form 7.....	66
4.8 Disable Embeds.....	68
4.9 Der Alleskönner: Jetpack.....	68

# Hinweise zum E-Book

Das vorliegende Dokument *WordPress für Administratoren* bietet einen schnellen und unkomplizierten Einstieg in die technisch-adminstrative Betreuung einer WordPress-Installation. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Als Käufer dürfen Sie dieses PDF-Dokument ausdrucken, auf bis zu vier unterschiedlichen Geräten lesen (zum Beispiel auf ihrem Rechner, ihrem Laptop oder dem eigenen Tablet) und an weitere Nutzer, gemäß der erworbenen Volumenlizenz, weitergeben: entweder als PDF oder als Ausdruck.

*Vladimir Simović, Juli 2017*

# 1. WordPress installieren

## 1.1 Voraussetzungen

Bevor man mit der Installation von WordPress beginnt, sollte man sich vergewissern, ob der Server bzw. Webservice, auf dem man die Installation durchführen möchte, auch alle [Voraussetzungen](#)<sup>1</sup> erfüllt.

Zur Zeit sind das für WordPress 4.8 die folgenden:

- Webservice, am besten mit Apache als Webserver
- PHP ab der Version 7
- MySQL-Datenbank ab der Version 5.6, alternativ MariaDB ab Version 10.0
- https-Unterstützung

Außerdem sollten Sie sich über folgende Punkte Klarheit verschaffen:

- Ist die Datenbank installiert und kennen Sie die Zugangsdaten?
- Haben Sie einen FTP-Zugang und kennen Sie dessen Zugangsdaten?
- Haben Sie ein FTP-Programm, einen Texteditor und ein Entpack-Programm zur Verfügung?
- Optional: Haben Sie Zugriff auf die `.htaccess`-Datei?
- Optional: Wird Apache als Webserver eingesetzt und ist sein Modul `mod_rewrite` aktiv? Dies benötigen Sie damit Sie "sprechende URLs" erstellen können.

Kann man alle Punkte mit "Ja" beantworten steht der Installation von WordPress nichts mehr im Wege.

## 1.2 Die 5-Minuten-Installation

### 1.2.1 Herunter laden

Die aktuelle Version von WordPress kann man von mehreren Stellen beziehen: u. a. gibt es die deutsche Version auf der [offiziellen Seite](#)<sup>2</sup>.

Nachdem Sie das gezippte Paket heruntergeladen haben, müssen Sie es zunächst entpacken.

**Hinweis:** Sollte Ihr Provider das automatisierte Erstellen von Dateien zulassen, dann können Sie den Punkt **1.2.2 Konfigurationsdatei bearbeiten** überspringen und sich direkt zum Punkt **1.2.3 Die entpackten Dateien hochladen** begeben. Die Bearbeitung der

1 <https://wordpress.org/about/requirements/>

2 <http://de.wordpress.org/>

Konfigurationsdatei *wp-config-sample.php* ist **nur** dann notwendig, wenn der Hoster das automatisierte Erstellen der Dateien nicht zulässt.

### 1.2.2 Konfigurationsdatei bearbeiten

Öffnen Sie die Konfigurationsdatei *wp-config-sample.php* in einem Texteditor. Bitte nehmen Sie einen Texteditor (Notepad, PSPad etc.) und **kein** Textverarbeitungsprogramm (Word, OpenOffice etc.).

Nach einem erläuternden Text folgen die Zeilen, in denen Sie einige Angaben tätigen müssen. Der zu bearbeitende Teil der Datei beginnt mit dem Code `/** MySQL Einstellungen - diese Angaben bekommst du von deinem Webhoster. */`

Geben Sie den Namen Ihrer Datenbank an, den Nutzernamen und Ihr Passwort. Die Angaben dazu können Sie der Administrationsoberfläche Ihres Web-Accounts oder der E-Mail, die Sie bei der Registrierung vom Provider bekommen haben, entnehmen.

Den Datenbankzeichensatz sollte man beim Standardwert `utf8` belassen, außer man kennt sich mit dem Aufbau der Datenbank gut aus und hat vor, einen anderen Zeichensatz für die Datenbank zu vergeben.

Ein Stückchen tiefer findet man acht *Sicherheitsschlüssel*. Mit den dazugehörigen Werten verschlüsseln Sie die Login-Daten. Hierbei spricht man auch von "gesalzene" Passwörtern.

Um die Werte einzufügen kann man die [Website](#)<sup>3</sup> besuchen, die auch im erläuternden Text erwähnt wird.

Beim Aufruf der Adresse werden automatisch 8 einzigartige Schlüssel generiert. Das Textpaket kann man nun komplett per Copy & Paste in die Konfigurationsdatei kopieren bzw. einfügen.

Als Präfix für die Datenbanktabellen ist der Wert `wp_` vorgegeben. Aus sicherheitstechnischen Gründen sollte man dies nicht so belassen. Jeder andere Wert, der vom Standard abweicht, z. B. `mein_blog_` gibt Ihrer Installation zusätzliche Sicherheit gegen Hackerangriffe. Zudem können Sie so mehrere WordPress-Installationen in einer Datenbank speichern.

Nach der Bearbeitung speichern Sie die Datei unter dem Namen *wp-config.php* ab. Im Beitrag [Die Konfigurationsdatei von WordPress aufbohren](#)<sup>4</sup> finden Sie weitere Hinweise auf Angaben, die Sie machen können, um Ihre WordPress-Installation Ihren Bedürfnissen anzupassen, wie z. B. die Deaktivierung der Revisionspeicherung oder das Verhalten des Papierkorbs.

3 <https://api.wordpress.org/secret-key/1.1/salt/>

4 <https://www.perun.net/2016/11/28/die-konfigurationsdatei-von-wordpress-aufbohren/>

### 1.2.3 Die entpackten Dateien hochladen

Laden Sie nun alle WordPress-Dateien (inkl. der neuen *wp-config.php*) mit Hilfe eines FTP-Programmes (Ich nutze dafür gerne [FileZilla](https://filezilla-project.org)<sup>5</sup>.) auf Ihren Serverplatz hoch und rufen Sie die Installations-Datei auf. Weiter geht es dann durch die Begrüßung von WordPress.

### 1.2.4 Installation

Nach dem Hochladen auf den Server müssen Sie die Installationsdatei *install.php* aufrufen, die sich im Ordner *wp-admin* befindet. Die Adresse, die Sie im Browser aufrufen müssen, lautet also:

`www.meine-blog-adresse.de/wp-admin/install.php`

Zunächst müssen Sie die Sprache auswählen, in der WordPress installiert werden soll.

5 <https://filezilla-project.org>

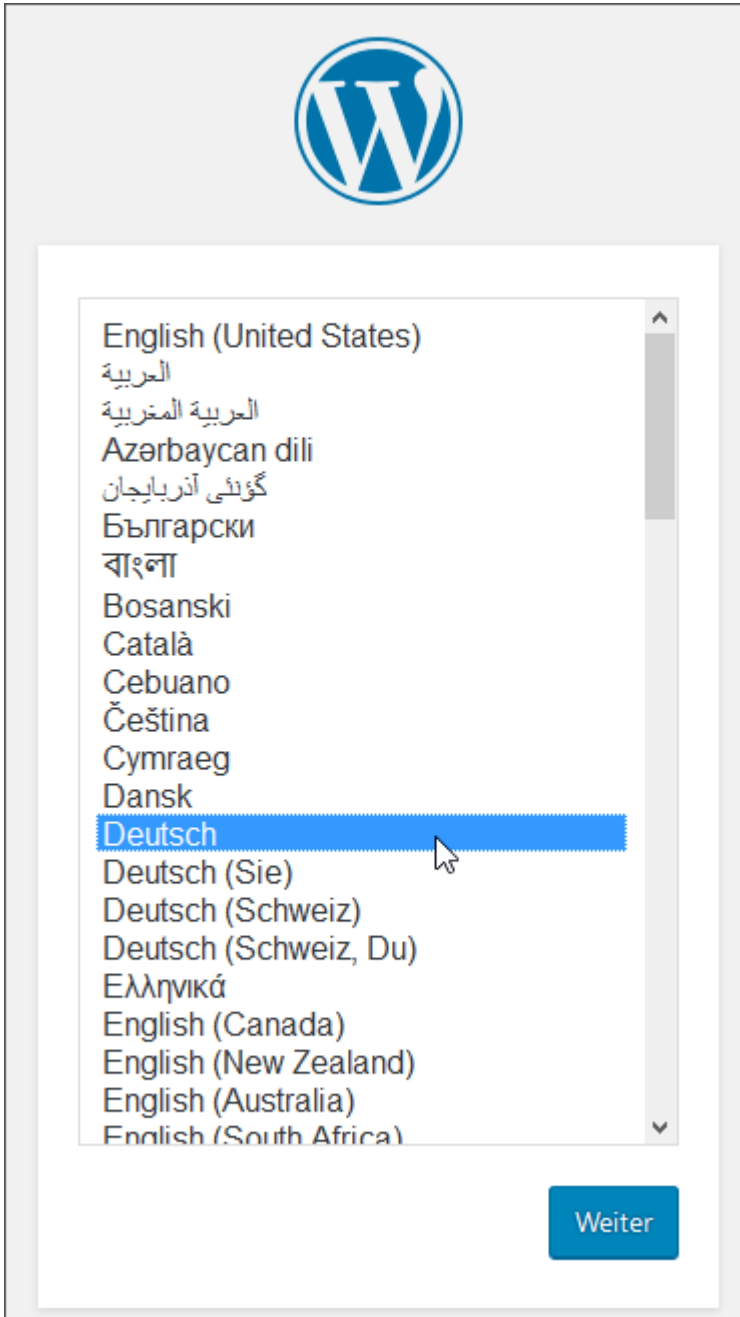
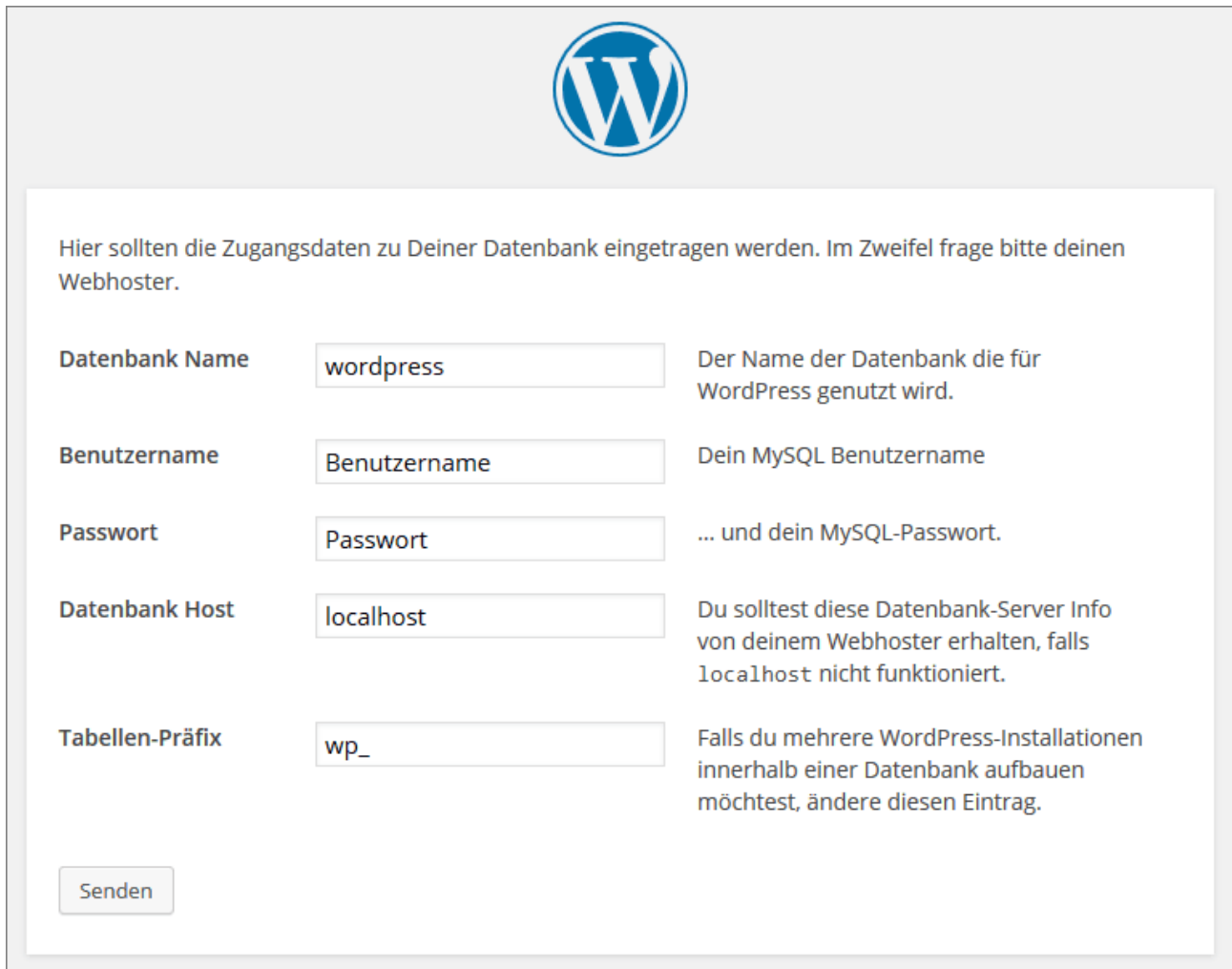


Abbildung: Sprachauswahl für Ihre WordPress-Installation

**Hinweis:** Wenn Sie das deutschsprachige WordPress-Paket installieren entfällt die Sprachauswahl.

Als nächstes müssen die Angaben für die Konfigurationsdatei *wp-config.php* angegeben werden.





Hier sollten die Zugangsdaten zu Deiner Datenbank eingetragen werden. Im Zweifel frage bitte deinen Webhoster.

Datenbank Name	<input type="text" value="wordpress"/>	Der Name der Datenbank die für WordPress genutzt wird.
Benutzername	<input type="text" value="Benutzername"/>	Dein MySQL Benutzername
Passwort	<input type="text" value="Passwort"/>	... und dein MySQL-Passwort.
Datenbank Host	<input type="text" value="localhost"/>	Du solltest diese Datenbank-Server Info von deinem Webhoster erhalten, falls localhost nicht funktioniert.
Tabellen-Präfix	<input type="text" value="wp_"/>	Falls du mehrere WordPress-Installationen innerhalb einer Datenbank aufbauen möchtest, ändere diesen Eintrag.

Abbildung: Angaben für die Konfigurationsdatei

Im Folgenden füllt man das Formular nun mit den Angaben, die man von seinem Hoster bekommen hat. Meist kann man diese der Administrationsoberfläche des Web-Accounts oder der E-Mail, die man bei der Registrierung vom Provider bekommen hat, entnehmen.

Konkret muss man den Datenbanknamen, danach den Benutzernamen und das Passwort angeben. Den Wert `localhost` können Sie in den meisten Fällen unverändert lassen.

Als Datenbank-Präfix ist der Wert `wp_` vorgegeben. Hierbei handelt es sich um das Präfix für die einzelnen Datenbanktabellen.

**Anmerkung:** Aus sicherheitstechnischen Gründen wird hier häufig empfohlen, dass man ein anderes Präfix nimmt, allerdings ist die Steigerung der Sicherheit durch diese Maßnahme bestenfalls gering. Dennoch empfehlen wir hier, dass Sei ein individuelles Präfix nehmen. Warum?

Zum einen weil die Maßnahme in wenigen Sekunden durchgeführt ist und nur einmal

gemacht werden muss. Zum anderen, müssen Sie wenn Sie mehrere WordPress-Installationen in eine Datenbank unterbringen wollen, so oder so mit individuellen Präfixen arbeiten, da sich sonst das Installationskript weigert die Installation durchzuführen, wenn in der Datenbank schon eine Installation mit dem gleichen Präfix vorhanden ist. Was auch gewünscht ist, da dadurch die bestehende Installation vor dem Überschreiben geschützt ist.

Ein individuelles Präfix könnte so aussehen: `mein_blog_`. In der Datenbank hätten Sie dann u. a. eine Tabelle mit `mein_blog_posts` und `mein_blog_posts`.

Schon nach kurzer Zeit erscheint die Begrüßungsmeldung von WordPress:

Sollten Sie eine Fehlermeldung erhalten und keine Begrüßung, möchte ich Sie auf das Ende dieses Kapitels verweisen.

### Willkommen

Willkommen zur berühmten 5-Minuten-Installation von WordPress! Gebe unten einfach die benötigten Informationen ein, um danach das mächtigste und flexibelste Weblog-System der Welt benutzen zu können.

### Benötigte Informationen

Bitte trage die folgenden Informationen ein. Keine Sorge, du kannst all diese Einstellungen später auch wieder ändern.

**Titel der Website**

**Benutzername**   
Benutzernamen dürfen nur alphanumerische Zeichen, Leerzeichen, Unterstriche, Bindestriche, Punkte und das @-Zeichen enthalten.

**Passwort**    
**Stark**  
Wichtig: Du wirst dieses Passwort zum Anmelden brauchen. Bitte bewahre es an einem sicheren Ort auf.

**Deine E-Mail-Adresse**   
Bitte überprüfe nochmal deine E-Mail-Adresse auf Richtigkeit, bevor du weitermachst.

**Sichtbarkeit für Suchmaschinen**  Suchmaschinen davon abhalten, diese Website zu indexieren.  
Es liegt an den Suchmaschinen, diese Anfrage anzunehmen.

Abbildung: WordPress-Begrüßung

In diesem Formular können bzw. müssen Sie nun einige Angaben machen:

- Titel der Website
- Benutzername
- Passwort
- E-Mail-Adresse des Administrators

Der **Seitentitel** bzw. der Titel der Website, den Sie hier angeben, wird, je nachdem welches Theme Sie nutzen, im Header, also im Kopfbereich, auftauchen und als Teil der Kopf- bzw. Titelleiste des Browsers angezeigt werden. Sie können den Namen jeder Zeit in den Einstellungen (Menüpunkt: *Einstellungen / Allgemein*) ändern.

Bei der Wahl eines **Benutzernamen** sollten Sie auf keinen Fall die gängige Standardbezeichnung `admin`, `Administrator` o. ä. verwenden. Wenn Sie einen individuelleren Namen nutzen senken Sie das Risiko durch potentielle Angreifer, die mit Hilfe von Skripten versuchen auf vielen, verschiedenen Wegen in Ihr Weblog einzudringen. Der Standard-Nutzername könnte mit einem gekippten Fenster oder einer nicht richtig verschlossenen Tür bei einer Wohnung verglichen werden.

Auch bei der Wahl Ihres **Passwortes** sollten Sie auf Sicherheit achten. Das Passwort sollte mindestens neun Zeichen haben und es sollte auf jeden Fall zumindest aus Groß- und Kleinbuchstaben zusammengesetzt sein. Noch besser ist es, wenn Zahlen und Sonderzeichen – zum Beispiel `!` oder `?` – im Passwort vorhanden sind. Es ist nicht die schlechteste Idee, das von WordPress generierte Passwort zu nutzen.

Die **E-Mail-Adresse** sollte Ihre sein und gültig, da hierhin z. B. ein neues Passwort geschickt wird, wenn man seines verloren hat. Die Adresse können Sie nachträglich in den Einstellungen (Menüpunkt: *Einstellungen / Allgemein*) ändern.

Unterhalb der Eingabefelder befindet sich eine Checkbox bzgl. der **Privatsphäre** mit folgendem Text:

*Suchmaschinen davon abhalten, diese Website zu indexieren.*

Diese Option ist standardmäßig deaktiviert. Sie sollten sie aktivieren, wenn Sie erst mal in Ruhe am Weblog arbeiten wollen, ohne dass diverse Dienste und das "Bloggersdorf" wissen, dass ein neues Weblog das Licht der Welt erblickt hat. Zu einem späteren Zeitpunkt können Sie diese Funktion in den Einstellungen (Menüpunkt: *Einstellungen / Privatsphäre*) wieder deaktivieren.

Die Erfolgsmeldung nach so wenigen Einstellungen wird Sie hoffentlich freuen: